



Dritter Aufzug.

(Es ist Abend.)

Erster Auftritt.

(Das Theater stellt die Strasse vor, in der Nähe Hasenkopfs Haus.)

Wilhelm und Johan.

Wilhelm. Ja! wenn es so ist, mein lieber Johan, so hab' ich dir freilich wol zu viel gethan.

Johan. (seinen Herrn nachahmend.) Ja! wenn es so ist — Nicht wahr, nun sehn sie's ein, daß ich unschuldig bin, daß ich's immer gut mit ihnen meinte? da ich schon so vieles von ihnen habe leiden müssen. Sie zerrissen einen wol in der ersten Hitze, und wenn er nun zerrissen da läge, so sagten sie erst, ja, wenn es so ist, so ist er freilich wol unschuldigerweise zerrissen worden. Aber nachher ist's zu spät.

Wilhelm. Aber sez' dich einmal an meine Stelle: ich gab dir den rechten Brief, und du brachtest die Schmähschrift meines Vaters, mithin mußte ich ja glauben, daß du mit meinem Vater eins sey'st, und mich zu hintergehen suchtest. Sag', was würdest du da an meiner Stelle gethan haben?

Johan. Ich seh's wol ein: ich würd's eben so gemacht haben. Nun, ich vergeb's ihnen.

Wilhelm. Wie stehts aber mit unsern Sachen, ist alles in Ordnung?

Johan. Wir können reisen, wenn wir wollen! Alles ist nach ihrem Befehl veranstaltet, und der Postwagen ist auch schon auf den Abend um zwölf Uhr dahin bestellt.

Wil,